

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi modifiée du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation  
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que le chemin dit chemin dit "Huelwee" à Larochette se caractérise comme suit :

Der *Huelewee* liegt östlich von Larochette, ungefähr auf Höhe der Dorfmitte und verläuft in nordöstlicher Richtung. Er zweigt von der Rue de Medernach ab und verlief in der Neuzeit bis zum sogenannten "Leidebaacherhaff"<sup>1</sup>, einem alten Bauernhof, der bereits unter Denkmalschutz steht.

Der Hohlweg verläuft in Richtung des Plateaus mit dem Toponym „Auf dem Hohlenberg“ und ist zu Beginn auf einer Länge von etwa 100 m asphaltiert. Am Waldrand endet die Asphaltierung und der gepflasterte historische Straßenbelag beginnt. Es handelt sich um eine Calade, die aus Luxemburger Sandstein gefertigt wurde. Sichtbar und noch in Benutzung ist die Pflasterung auf einer Länge von ungefähr 150 m. Auf weiteren etwa 140 m bis zum Waldrand auf dem Plateau ist sie ebenfalls vollständig erhalten, jedoch überwuchert. Ein einzelner auf dem Plateau liegender größerer Pflasterstein, etwa 20m hinter der Waldgrenze, deutet darauf hin, dass sich auch hier die Pflasterung noch unter der Grasnarbe befinden dürfte.

Die Pflastersteine bestehen aus großen bis mittelgroßen bearbeiteten Sandsteinen, die an einigen Stellen eine unregelmäßigere Form haben. Die Mittelachse dieser Sandsteine besteht aus großen, quaderformähnlichen Steinen. Sie dienten zur besseren Befahrung des Weges mit den Wagen/Karren. Zur Stabilisierung dieser großen Sandsteine wurden kleinere eingefügt. Der Weg wurde teils in den gewachsenen Felsen eingelassen. Er besitzt stellenweise eine Breite von etwa 2,5 m und sein Querschnitt weist die typische U bzw. V-Form auf, die bei Hohlwegen in vergangenen Epochen durch das Befahren des Geländes mit landwirtschaftlichen Geräten bzw. Ochsenwägen entstand. Diese bildeten teilweise sogenannte *Geleise*, die die Vegetationsdecke zerstörten und abtrugen.<sup>2</sup> Im Falle des *Huelewee* können keine Fahrspuren festgestellt werden.

Die Wegstrecke vom Waldrand zum Plateau beträgt ca. 320 m und weist eine Steigung von ungefähr 19% auf.

Der *Huelewee* liegt unweit der hochmittelalterlichen Burg von Larochette und der sich davor befindlichen protohistorischen Wallanlage. Archäologische Funde aus dem *Huelewee* sind bis dato nicht bekannt.

Am Ende eines Pfades, der vom *Leidebaacherhaff* über den *Huelebiert* zum *Huelewee* führte (heute ist die Verbindung beider Wege nicht mehr existent), steht immer noch ein Wegkreuz, das auf das

---

<sup>1</sup> INPA, Nationale Inventarisierung der Baukultur im Großherzogtum Luxemburg. Kanton Mersch, Gemeinde Larochette, in: <https://inpa.public.lu/dam-assets/fr/publications/Booklet-Inv-LAR-20170925-Int2.pdf> (letzter Stand: 16.05.2025), S. 334-341.

<sup>2</sup> Straßmann, Arno, Hohlwege als historische Landschaftsbestandteile Westfalens. in: Heimatpflege in Westfalen (Nr. 1), Münster 2004, S. 1-2.

Jahr 1789 datiert.<sup>3</sup> Auch bei Ferraris (1770 - 1778) ist der *Huelewee* als Verbindungsstraße zwischen dem Leidenbacherhof und der Ortschaft Larochette eingezeichnet. Der Hof selbst existierte bereits im 15./16. Jh., von einer Wegeverbindung zur Ortschaft muss also bereits in dieser Zeit ausgegangen werden. Zur Zeit der Entstehung des Urkatasters (1811-1832) ist der Weg noch immer eine wichtige Anbindung an die Ortschaft, die auch als solche eingezeichnet wurde. An Bedeutung verlor der Weg wohl erst im 20. Jahrhundert. Heute hat der Leidenbacherhof keine befestigte Verbindung mehr zum Ort Larochette sondern wird von Osten her erschlossen.

Ob als eigenständiger Befund oder in Verbindung mit dem Hof, zeichnet sich der Hohlweg als archäologisch schützenswertes Kulturgut von nationalem Interesse aus. Larochette ist ein bedeutender archäologischer und historischer Ort, der sich durch seine Vielschichtigkeit und historische Tiefe auszeichnet. Der *Huelewee*, als Verbindung zwischen der Ortschaft, der Burg und einem der umliegenden landwirtschaftlichen Betriebe, stellt ein bedeutendes Zeugnis der früheren engen Beziehung zwischen Hof und Ort dar. Er ist abgesehen von dem asphaltierten Abschnitt, unter dem sich zum Teil wahrscheinlich noch Überreste des ursprünglich gepflasterten Weges befinden, in einem sehr guten Zustand und wird teils als Wanderweg genutzt. Auch die zurzeit nicht genutzten Abschnitte vor bzw. auf dem Plateau sind befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Besonders hervorzuheben ist die außergewöhnlich gut erhaltene Pflasterung, die für andere Hohlwege nicht bekannt ist.

Eine Klassierung nach Art. 19 LPC trägt zu einer dauerhaften Erhaltung bei und ermöglicht eine Inwertsetzung des archäologischen Kulturerbes. Eine Unterschutzstellung wird daher ausdrücklich befürwortet.

**La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national du chemin dit "Huelewee" à Larochette. 10 voix pour un classement et 1 abstention.**

Présent(e)s : Beryl Bruck, Christine Muller, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Lisa Hoffmann, Michel Pauly, Paul Ewen, Silvia Martins Coelho.

Luxembourg, le 19 juin 2025

---

<sup>3</sup> INPA, Nationale Inventarisierung der Baukultur im Großherzogtum Luxemburg. Kanton Mersch, Gemeinde Larochette, in: <https://inpa.public.lu/dam-assets/fr/publications/Booklet-Inv-LAR-20170925-Int2.pdf> (letzter Stand: 16.05.2025), S. 334-341.